

Protokoll der AGF-Sitzung vom 16. Juni 2003

Protokollstatus: unbestätigt

Ort: **SBB-Geschäftsstelle**, Könnerritzstraße 33

Zeit: 18:30 - 21:00

Teilnehmer: insgesamt 21:

*Ludwig Trojok
Uwe Richter
Christian Glaser
Jürgen Höfer
Manfred Vogel
Alexander Marg*

*Jens Maschke
Dietmar Heinicke
Jörg Brutscher
Gisbert Ludewig
Falk Heinicke*

*Thomas Küntscher
Gunter Hommel
Grischa Hahn
Uwe Horst
Herbert Richter*

*Frank Meißner
Joachim Friedrich
Thomas Böhmer
Dieter Fahr
Robert Hahn*

Vorsitzender: *Ludwig Trojok*

Schriftführer: *Alexander Marg*

Tagesordnung: Entsprechend Einladung zur **AGF**-Sitzung vom 10. Juni 2003

TOP 1: Tagesordnung

Terminkorrektur:

13.10.2003 AGF (neu)

10.11.2003 KER

19.01.2004 AGF (Terminverschiebung)

TOP 2: Protokollkontrolle

Für Protokollbestätigung:

19 Ja	0 Nein	1 Enthaltungen
-------	--------	----------------

Das Protokoll wurde bestätigt, Ergänzungen und Änderungen werden eingearbeitet.

TOP 3 Vorstellung Ergebnisse KER

Siehe Protokoll KER vom 14.04.2003

TOP 4: Schwarzwildturm „Grundkante“- VIIIc

Problemfall: Ring der „Direkten Grundkante“ gleich nR in der Grundkante.

Das Problem hat sich erledigt, da der Weg aberkannt wurde. Über den Verbleib des Ringes wird zur nächsten nR-Sitzung entschieden

TOP 5: Axelturm “Viereckiger Sandsturm”- VIIIb

Problemfall: Die ersten beiden Ringe sind nR in vorhandenen Wegen. 1. Ring = nR in der Talvariante und der 2. Ring nR im Alten Weg

Bericht Erstbegeher (Joachim Friedrich):

Aus jetziger Sicht würde er den 1. Ring weiter links setzen. Er dachte damals, dass die Talvariante weiter rechts einsteigt. Der zweite Ring steckt im Alten Weg, weil das Gestein keinen anderen Standort zuläßt.

Vorschlag: 1. Ring wird versetzt od. gezogen u. 2. Ring wird als nR beschlossen.

Problem wird bis zur nR-Sitzung im September vertagt

TOP 6: Große Hunskirche “Bürgersteig“ - VIIIb

Problemfall: Ringe fehlen

AGF-Beschluß von 1997 → Weg wurde bestätigt, der Beschluß ist bindend, also müssen die Ringe wieder gesetzt werden

KTA wird mit der Neuinstallation beantragt

TOP 7: Thürmsdorfer Stein „Gleiche Idee“ - VIIb

Problemfall: Der Wegabstand zum Nachbarweg ist viel zu gering

Meinungen:

Weg wurde viel geklettert besitzt aber keine eigene Linie, da der Nachbarweg mitbenutzt wird.

Weg hat seine Berechtigung, da er angenommen wurde und dadurch andere Wege weniger frequentiert werden.

Für Aberkennung des Weges:

10 Ja	1 Nein	10 Enthaltungen
-------	--------	-----------------

Bitte der AGF: Weitere Wege mit zu engen Wegabstand sind zu melden

TOP 8: Brandscheibe „Brandscheibenhonig“ - VIIb

Problemfall: 1. Ring nR im Direkten Talweg und 4. Ring nR im Talweg

Meinungen zum 4. Ring:

Der 4. Ring steckt zu dicht am Riß vom Talweg und stellt somit nR dar und müßte entfernt werden. Der 4. Ring würde nach links hoch versetzt durchaus Sinn machen, da der obere Teil durchaus selbständig und lohnend ist.

4. Ring entfernen:

5 Ja	12 Nein	4 Enthaltungen
------	---------	----------------

4. Ring versetzen:

15 Ja	3 Nein	3 Enthaltungen
-------	--------	----------------

Meinungen zum 1. Ring:

Gisbert Ludewig: Bernd Arnold ist gerade hoch geklettert, so daß der Ring keinen nR im Dir. Talweg darstellt.

Entscheidung wird an die AG nR verwiesen

Ergänzung:

Es steckt ein Ring im Heimatblick und wird als „Direkter Heimatblick“ mit benutzt. Der Erstbegeher ist unbekannt. Der Weg ist erhaltenswert.

TOP 9: Nashorn “Freie Wildbahn“ - VIIIb

Es ist keine Besichtigung des Weges erfolgt, somit ist das Problem immer noch offen.

TOP 10 Dastellochturm „Fischaug“ - IXa

Es ist keine Besichtigung des Weges erfolgt, somit ist das Problem immer noch offen.

TOP 11 Ergänzung: Statement von Jürgen Höfer

Es werden Erstbegehungen durchgeführt, durch die in vorhandene Wege bzw. in die Nähe von

bereits vorhandenen Wegen Ringe geschlagen werden. Selbst wenn diese Wege aberkannt werden, werden diese Ringe meist als nR behandelt und verändern somit den Charakter der klassischen Wege. Die klassischen Wege können nicht mehr nachvollzogen werden. Es besteht somit ein Konfliktpotential zwischen klassischer und der Sportklettere. Die neuen Wege werden meist sehr gut angenommen, während die vorhandenen Wege nicht mehr geklettert werden. Diese Entwicklung ist leider kaum aufzuhalten, so daß nur an die Erstbegeher appelliert werden kann, die Routen mit entsprechender Sorgfalt zu planen.

Alexander Marg, 23.06.2003